

Ministerin Zypries kommt zur Märzfeier

Gestern Abend Neujahrsempfang der SPD Lampertheim: Gute Laune dank Umfragen

Vom 15.01.2008

LAMPERTHEIM Die hessische SPD ist in Wechselstimmung und daher bestens gelaunt - auch beim Neujahrsempfang gestern Abend im Alten Rathaus in Lampertheim war Optimismus pur angesagt.

Von

Oliver Lohmann

Schon Parteichef Karl-Heinz Horstfeld strahlte und befand: "Kaum ist die SPD in Lampertheim wieder am Ruder, ist der Haushalt positiv." Die Zusammenarbeit mit dem Koalitionspartner Die Grünen klappe hervorragend und sei konstruktiv.

Thema des Tages

Schwerpunkte der politischen Arbeit seien unter anderem seniorengerechtes Wohnen und Baugebiete für junge Familien. Die Sanierung des Altrheins liege ihm als ehemaligem Kanuten besonders am Herzen. Ständige Rückschau sei nicht angebracht, meinte Horstfeld, der Blick in die Zukunft sei wichtiger: "Wir schauen, dass es dem Lampertheimer Bürger unter SPD-Regierung gut geht." Bombig gelaunt war auch Bundestagsabgeordnete und Kreisvorsitzende Christine Lambrecht, denn: "Die Säle bei unseren Veranstaltungen sind voll, weil die Menschen die Sozialdemokraten wieder interessant finden." Andrea Ypsilanti wolle als Ministerpräsidentin im Bundesrat Mindestlöhne durchsetzen, versprach die Viernheimerin. Auch in der Bildungspolitik müsse sich in Hessen einiges ändern - es könne nicht sein, dass Großväter Unterrichtsvertretung in den Schulen hielten. Ein längeres gemeinsames Lernen werde angestrebt, damit nicht länger nach der vierten Klasse "aussortiert" werde. Die Studiengebühren sollen sofort nach einem Machtwechsel abgeschafft werden. Auch bei der Energiepolitik könne die SPD etwas anbieten: Hermann Scheer, Träger des alternativen Nobelpreises, genieße in der Fachwelt größte Anerkennung - er soll für einen Umstieg auf erneuerbare Energien bis 2030 sorgen. Von Koch hält Lambrecht nicht viel: Der haue auf Ausländer drauf, dass es einen abstoße.

Auch Wahlkreiskandidat Norbert Schmitt war bestens gelaunt. Die Kurskorrektur, die Bundesvorsitzender Kurt Beck eingeleitet habe, Sorge für ein neues Selbstbewusstsein bei der SPD. Und in den Umfragen zur hessischen Landtagswahl kämen die Genossen der CDU immer näher. Schmitts Schlussfolgerung: "Ich bin überzeugt, dass Ypsilanti Ministerpräsidentin wird. Der Trend ist eindeutig." Es sei sensationell, dass Ypsilanti bei der Frage nach der Direktwahl auf gleicher Augenhöhe mit Roland Koch stehe.

Ortsbezirksvorsitzender Jens Klingler bekundete, nach vielen Jahren sei er endlich wieder mal stolz, wenn er Wahlkampf betreibe. Denn es gehe um Themen, die ihn zum Eintritt in die SPD bewogen hätten. Lacher erntete Klingler, als er meinte: "CDU-Vorsitzender Hofmann will nach Leimen gehen, um Plakate für Vonderheid zu kleben, der dort als Oberbürgermeister kandidiert. Wenn er rechtzeitig Bescheid sagt, fahre ich mit und helfe dabei." Abschließend verriet er, dass zur Märzfeier der Lampertheimer SPD Bundesjustizministerin Brigitte Zypries komme.

Bürgermeister Erich Maier hielt sich aus dem Wahlkampf heraus. Er gab zu, in Sachen Trauerhalle Hüttenfeld und Autobahnanschluss anderer Meinung als die SPD zu sein. Gegenüber dem designierten Ersten Stadtrat Jens Klingler hege er "keine Vorbehalte" - mit ihm werde er sicher genauso gut zusammenarbeiten wie mit Fritz Götz. An Lambrecht richtete er eine Bitte, die großen Beifall fand: Sie möge doch mit ihrem Mannheimer Bundestagskollegen Lothar Mark reden, der immer wieder eine ICE-Trasse durch den Lampertheimer Wald fordere.

http://www.main-rheiner.de/region/objekt.php3?artikel_id=3122666, Lampertheimer Zeitung